

Kooperation schafft Basis für eine bundesweit einheitliche Qualitätsentwicklung der Brustkrebbsversorgung

Berlin, 11.07.2019. Das Zertifizierungssystem der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) und der Deutschen Gesellschaft für Senologie (DGS) für Brustkrebszentren kann jetzt auch die Versorgungsqualität von Brustkrebszentren erfassen, die das ÄKzert[®]-Qualitätssiegel des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW) tragen. Im Mai 2019 haben sich DKG, DGS und die zertifizierende Ärztekammer Westfalen-Lippe darauf geeinigt, dass Zentren mit einem ÄKzert[®]-Zertifikat erstmals eine spezielle Datenschnittstelle nutzen können, die zur Berechnung der Qualitätsindikatoren in DKG-zertifizierten Brustkrebszentren verwendet wird. „Auf diese Weise kann die Qualität aller Brustkrebszentren in Deutschland auf Basis gleicher Vorgaben erfasst und verglichen werden“, sagt Prof. Dr. Jens-Uwe Blohmer, Sprecher der Zertifizierungskommission Brust der Deutschen Krebsgesellschaft. Das schaffe eine ausgezeichnete Grundlage für weitere Qualitätsverbesserungen in der Versorgung der Patientinnen, so Prof. Dr. Anton Scharl, ebenfalls Sprecher der DKG-Zertifizierungskommission Brust.

Bundesweit weisen mittlerweile insgesamt 237 Brustkrebszentren in 278 Krankenhäusern ein Zertifikat der DKG und DGS auf. Im Bundesland Nordrhein-Westfalen sind die Brustzentren vor allem durch das Land NRW ausgewiesen und werden von ÄKzert[®], der Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe nach einem durch das Land NRW definierten Kriterienkatalog zertifiziert. 23 Standorte der insgesamt 52 Brustzentren mit 83 Standorten in Nordrhein-Westfalen haben bereits eingewilligt, freiwillig ihre Daten in das System der DKG einzubringen. „Wir freuen uns sehr, dass wir durch die Kooperation dazu beitragen können, die Versorgungsqualität beim Brustkrebs in Deutschland noch transparenter zu machen“, erklärt Dr. Andrea Gilles, Leiterin von ÄKzert[®].

Bei den Zentren mit einer Zertifizierung der Deutschen Krebsgesellschaft handelt es sich um Netzwerke aus stationären und ambulanten Einrichtungen, in denen alle an der Behandlung eines Krebspatienten beteiligten Fachrichtungen eng zusammenarbeiten und sich freiwillig einer strengen Qualitätskontrolle unterziehen. Viele der Qualitätsanforderungen und -indikatoren, die für eine Zertifizierung erfüllt sein müssen, leiten sich aus den Empfehlungen der aktuell geltenden onkologischen Leitlinien ab. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass das aktuell verfügbare medizinische Wissen in die Therapieentscheidung einfließt. Außerdem müssen die Zentren nachweisen, dass sie über das nötige Wissen, die Erfahrung und die erforderliche Ausstattung (Technik, Personal) für die Behandlung von Krebspatienten verfügen.

Der Qualitätsstandard der Brustkrebszentren der DKG und DGS und jetzt auch der Brustzentren in NRW ist in öffentlich zugänglichen Jahresberichten in Form von Qualitätsindikatoren dokumentiert. Durch die Analyse der dokumentierten Daten im Rahmen der Zertifizierung fallen Möglichkeiten zur Prozessverbesserung oft frühzeitig auf und können genutzt werden. Auch die jährlichen Audits tragen dazu bei, dass die Zentren eventuelle Qualitätsunterschiede erkennen und beheben können.

Die Deutsche Krebsgesellschaft

Die Deutsche Krebsgesellschaft e. V. (DKG) – eine Nachfolgeorganisation des 1900 gegründeten „Comité für Krebsforschung“ – ist die größte wissenschaftlich-onkologische Fachgesellschaft im deutschsprachigen Raum. In der DKG vertreten sind über 8.000 Einzelmitglieder in 25 Arbeitsgemeinschaften, die sich mit der Erforschung und Behandlung von Krebserkrankungen befassen; dazu kommen 16 Landeskrebsgesellschaften und 37 Fördermitglieder. Die DKG engagiert sich für eine Krebsversorgung auf Basis von evidenzbasierter Medizin, Interdisziplinarität und konsequenten Qualitätsstandards, ist Mitinitiatorin des Nationalen Krebsplans und Partnerin der „Nationalen Dekade gegen Krebs“. www.krebsgesellschaft.de

Die Deutsche Gesellschaft für Senologie

Die Deutsche Gesellschaft für Senologie e.V. (DGS) engagiert sich seit 1981 für die Brustgesundheit von Frauen. Sie erforscht, lehrt und vermittelt Wissen über die normalen und gestörten Funktionen der weiblichen Brust. Ein besonderes Anliegen ist es, den Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaftlern unterschiedlicher medizinischer Disziplinen sowie Leistungserbringern im Gesundheitswesen anzuregen. Die DGS hat dafür neben der jährlich stattfindenden Jahrestagung auch eine Akademie gegründet, die DAS. Weiterhin war die DGS mit der ersten Zertifizierung von Brustzentren der Initiator für die onkologische Qualitätssicherung und ist federführend für die Erstellung und Aktualisierung der S3-Leitlinie „Mammakarzinom“ verantwortlich. www.senologie.org

ÄKzert[®]

ÄKzert[®] ist eine unabhängige und wirtschaftlich selbständige Zertifizierungsstelle. Als Einrichtung der Ärztekammer-Westfalen-Lippe verfügt ÄKzert[®] über besondere Kompetenzen im Gesundheitswesen. Seit 2005 ist ÄKzert[®] als Zertifizierungsstelle für die Brustzentren NRW durch das Landes-Gesundheitsministerium berufen. Ferner wurde ÄKzert[®] von der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAKKS) auf der Grundlage ihrer nachgewiesenen Kompetenz nach DIN EN ISO/IEC 17021 für die Norm DIN EN ISO 9001:2015 akkreditiert. Die Geltungsbereiche der Akkreditierung umfassen im Gesundheitswesen die Humanmedizin und das Sozialwesen. Durch die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe ist ÄKzert[®] zudem für das KPQM-Zertifizierungsverfahren akkreditiert. www.aekzert.de

Pressekontakt:

Dr. Katrin Mugele

Pressestelle der Deutschen Krebsgesellschaft e. V.

Tel: 030 3229329-60

E-Mail: mugele@krebsgesellschaft.de